

# Europäische Nachrichten

## Brandenburg.

**Drossen.** — Von 41 Lehrern, die sich der 2. Lehrprüfung unterzogen, bestanden 28 das Examen. Die Schulbehörden waren vertreten durch den Provinzial-Schulrat Geheimrat Ullmann (Berlin) und Geheimen Regierungs- und Schulrat Dr. Schneider (Frankfurt).

**Wittmannsdorf.** — Zwei hochbetagte Männer sind die Gebrüder, Auszügler, frühere Landwirte August und Gottlieb Winger aus dem Dicht bei Ludau gelegenen Dörfchen Wittmannsdorf und Wierigsdorf.

August W. ist am 5. Mai 1822 in Wittmannsdorf geboren und erfreut sich mit seiner nur einige Jahre jüngeren Lebensgefährtin, mit der er längst die goldene Hochzeit gefeiert, noch recht körperlicher und geistiger Frische. Während er kürzlich sein 90. Lebensjahr vollendete, ist sein Bruder Gottlieb schon 92 Jahre alt. Dieser lebte als Witwer in Wierigsdorf. Er ist ebenfalls noch rüstig und weiß noch vieles aus den Unglückstagen Ludaus und der umliegenden Dörfer, der Schlacht bei Ludau am 4. Juni 1813, was ihm von Augenzeugen in seiner Jugend erzählt wurde, zu berichten.

## Provinz Pommern.

**Rönigsberg.** — Ihr 25jähriges Bestehen feierte die Schwimm- und Badeanstalt „Preußenbad“, Gurlanden und Kannegevinde schmückten das Eingangsportale und reichlicher Blumenschmuck und Blattpflanzen zogen sich bis zu den Badräumen hin. In den Morgenstunden brachte eine Militärkapelle dem Mitbegründer und Inhaber des Hauses, Carl Preuß, ein Jubiläumständchen.

**Roni.** — Einem riesigen Brand fiel ein großer Teil des Dorfes Preuß zum Opfer. Das Feuer entzündete Vormittags um 11 Uhr und griff mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß in kurzer Zeit elf Gehöfte mit sämtlichen Wirtschaftsgütern in Asche verbrannt. Neunzehn Familien sind obdachlos, den meisten ist die gesamte Habe verbrannt. Da die Mehrzahl von ihnen gar nicht und ein Teil nur geringe Versicherung ist, erleiden sie durch die Brandkatastrophe großen Schaden.

## Provinz Westpreußen.

**Danzig.** — Dem Lehrer emer. Schulzen Ehepaare und dem Altmeister Schwefel Ehepaare ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

**Dirschau.** — Ein schwerer Unglücksfall mit Verlust eines Menschenlebens ereignete sich im hiesigen Kreise. Auf einer Gutsvermarkung wurden Drainagearbeiten ausgeführt. Der Schachtmeister Karasch wurde bei diesen Arbeiten in einer Tiefe von 2,70 Metern verschüttet und fand durch Ertrinken seinen Tod. Ein Arbeiter konnte zwar lebend gerettet werden, doch hatte er das Schlüsselbein gebrochen. Die Leiche des Verunglückten ist durch die Kreisärzte aus Dirschau und Dr. Stargard feziert und dann zur Beerdigung freigegeben worden.

## Provinz Posen.

**Posen.** — Wiederm ist ein gefährlicher Einbrecher der hiesigen Kriminalpolizei in die Hände gefallen. Der aus Russland stammende Kellner Stanislaus Wiczak, der erst eine 1½jährige Gefängnisstrafe wegen eines vor etwa zwei Jahren hier verübten Einbruchs, bei dem ihm eine Menge Wertpapiere und Geld in die Hände gefallen, verübt hatte, hat sich mit einem Dietrich Zutritt in die Wohnung des Jahrmärz Weidenkauer verschafft. Da er im Nebenzimmer nach Stimmen vernahm, zog er vor, unter dem Sofa seinen Platz zu nehmen. Als gegen 1 Uhr alles friedlich schlief, setzte er sein Vorhaben fort, indem er das Schließwerk mittelst eines Dreiecks öffnete und daraus circa 60 Mark bares Geld, sowie einen Hinterlegungschein der Gasanstalt über 140 Mark entnahm. Auf sein Konto, kommen noch mehrere Einbrüche, darunter bei der Gräfin Dabala, bei dem Jahrmärz Vertkewicz, welche die ihm abgenommenen Gegenstände als ihr Eigentum wiedererkannten.

**Bromberg.** — Der Brandstifter, der den Französischen Holzplatz hier und den Jaffelischen Holzplatz und Wäbe in dem Dorf Dobenhelm in Brand gesetzt hatte, ist ermittelt worden. Es ist der Schullehrer Duh in Dobenhelm. Auf seine Ermittlung war eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden. Duh ist im Gefängnis.

## Provinz Pommern.

**Stettin.** — Zwei Einbrecher, die es besonders auf die im Hofen zu Stettin in Winterlage befindlichen Räume abgesehen hatten, sind von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen worden; es sind dies die 17 Jahre alten Hefungelohen Katerfen

Ernst Jiehr aus Neustadt i. Westpr. und Traugott Thomas aus Sellin auf Usedom. Da die Räume zur Zeit nicht bewohnt werden, hatten die Diebstahl leichtes Spiel. Sie erbrachen die Kassetten und andere Behälter und stahlen, was ihnen wertvoll erschien, um es zu Geld zu machen. Wahrscheinlich fallen ihnen noch mehr Einbrüche zur Last.

## Provinz Schleswig-Holstein.

**Büsum.** — Nachdem der Amtsvorsteher Dr. Jochims sein Amt niedergelegt hat, wird hier der Plan erwogen, für Büsum die kleine Städteordnung einzuführen.

Mit der Vergrößerung des Hafens ist der Unternehmer Berlin aus Ötzingen beauftragt. Am Damenstrand wird ein großes Bollwerk errichtet. Der Hafenschuttdamm muß erneuert werden.

**Gettorf.** — Hier starb im 63. Lebensjahre der Kaufmann Andreas Jaspersen. Er bekleidete viele Ehrenämter, war stellvertretender Gemeindevorsteher, Vorsitzender der Gettorfer Spar- und Leihkasse und Kirchenältester.

**Nordschleswig.** — Der Hofbesitzer Niels Ennesen Johnsen in Gerup hat seinen Besitz, groß 180 Demat mit 1330 Mark Grundsteuerertrag, an ein Konsortium, bestehend aus den Herren Abbing-Scherrebel, Anton Jessen - Rohrtau, A. Petersen - Lügmoller und Adolf Sönsen - Emmerleff, für 130,000 Mark verkauft.

## Provinz Schlesien.

**Bunzlau.** — In Gersdorf a. Du., hiesigen Kreises, brannte das Fabrik- Gebäude der Pfäferschen Dampfzägelei nieder.

**Deutsch-Lissa.** — Pastor Frommberger feierte sein 25jähriges Ortsjubiläum. Am Vorabend veranstalteten mehrere Vereine und Körperschaften einen Fadelzug, sowie einen Festkommers.

**Guhrau.** — In Schüttlau ist der langjährige Kreisratsabgeordnete, Gutsbesitzer Karl Günther gestorben; er war langjähriger Schriftführer des dortigen Kriegervereins und Mitglied der Gemeindevertretung. Als Mitglied des Gemeindevorstandes hat er 26 Jahre hindurch seine Kräfte der Kirchengemeinde Schüttlau gewidmet. Ein eifriger Freund und verdienstvoller Förderer der konservativen Sache ist mit ihm heimgegangen.

**Georgenberg.** — Hier kam es während der Kontrollversammlung zwischen zwei Brüdern zu einem Streit, in dessen Verlauf der eine erschlagen wurde.

In polnische Hand ist in Louisdorf, Kreis Freystadt, eine 32 Morgen große Besitzung übergegangen. Der Kaufpreis betrug 18,000 Mark.

## Provinz Sachsen und Thüringen.

**Heiligenstadt (Eichsfeld).** — Ein Großfeuer zerstörte die großen Scheunengebäude des Ritterguts Eibterode ein. Große Getreide- und Futtermittel verbrannten.

**Halle.** — Kommerzienrat Brüdner in Calbe a. d. Saale stiftete zum 75jährigen Bestehen seiner Firma, der Papierfabrik Brüdner & Co. in Calbe a. d. S., 75,000 M. zum Besten der Arbeiter und Angestellten.

Der königliche Landemeister Brünner, der mittelst gefälschter Frachtbriefe aus der königlichen Süßwaren- und Zuckerfabrik in Halle große Warenmengen unterschlug, und für die die königlichen Eisenbahnen 14,000 Mark Schadenersatz leisten mußten, wurde vom Schwurgericht zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Seine beiden Aeltern, die Handelsleute Wilde und Ulrich zu 1½ bzw. 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

**Randau.** — Auf dem Hennischen Gute entzündete hier ein größeres Schabensfeuer, und zwar brannte ein größerer Kuhstall. Die Magdeburger Feuerwehre sandte auf Ersuchen gegen 2 Uhr eine Dampfspritze ab, welche mehrere Stunden in Tätigkeit war. Das Feuer soll auf das Stallgebäude beschränkt geblieben und sämtliches Vieh gerettet sein.

**Ohmannstedt.** — Pfarrrer Gerstner in Ohmannstedt, der als Amtsleiter einen wohlgegründeten Ruf besitzt, hat in Verbindung mit der Tagung der Thüringer Landesvereine für Blinzenacht, die vom 13. bis 15. Juli in Eisenach stattfand, einen allgemeinen deutschen Amtlerkongress einberufen, der die Einigung aller deutschen Amtlerverbände in die Wege leiten soll.

## Rheinland und Westfalen.

**Düsseldorf.** — Das Dienstmädchen Emilie Wäcker hand am 1. Mai 25 Jahre unangetroffen in Diensten der Frau Witwe Ludwig Trappenberg, Steinstraße 67. In der heutigen Zeit des häufigen Dienstmädchenwechsels gewiß ein erbetenes Zeugnis für Dienstreue und Gehör.

**Fortmund.** — Auf dem Dattmeyer'schen Anwesen am Rangierertor Otto Gollinetz zwischen die Räder

zwei in Bewegung befindlicher Wagen und wurde so schwer gequetscht, daß er bald nachher im Krankenhaus starb.

**Derne.** — Der Fahrhauer Karl Bornbaum, wohnhaft in der Friedrichstraße, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Zerrütete Familienverhältnisse werden den Lebensmüden zu der Tat getrieben haben.

**Schwerte.** — Das etwa 150 Morgen große Gut Schulte-Lennings im nahen Holzgen ging zum Preise von 169,000 Mark in den Besitz der Unruer Bank in Unna über.

**Blottho.** — Ein sogenannter Naturschutzpark wird hier im Amt Blottho, in der nach der lippeischen Grenze zu gelegenen Bauerschaft Steinbrünnchen, voraussichtlich schon in allernächster Zeit entstehen. Hierbei handelt es sich nun nicht um den Schutz der Fauna und Flora, sondern lediglich um die Erhaltung der daselbst von der Eiszeit her noch lagernden und nach Tausenden zählenden erratischen oder Findlingsblöcke. Der Verein für Heimat- und Naturschutz hat die Pflege für die Provinz Westfalen beabsichtigt nämlich, den etwa bis 8 Morgen großen Waldkomplex, den sogenannten Findlingswald, von den bisherigen Eigentümern anzukaufen und dieses bedeutsame Stückchen Erde mit seinen wie gefäht einander liegenden Granitblöcken der Nachwelt als Naturschönheit zu erhalten.

## Provinz Hannover und Braunschweig.

**Hannover.** — Das schnelle Fahren eines Automobils erforderte hier wieder ein Opfer. Der Schlosser Kade, Inhaber der Firma Jenter Nachf., überfuhr am Volgersweg beim Einbiegen in die Gartenstraße mit seinem Auto den 11jährigen Sohn des Fleischermeisters Flügel vom Volgersweg und verlegte ihn schwer. Ein anderer kleiner Junge wurde von dem Auto gestreift, ohne jedoch verletzt zu werden.

**Estorf.** — Lehrer Chaliol von der hiesigen Provinzial-Arbeitschule tritt auf seinem Wunsch am 1. Oktober d. J. nach 43jähriger Tätigkeit in den Ruhestand.

**Nienburg.** — Aus dem Zuge stürzte zwischen den Stationen Hohen und Estrop die ca. 60jährige Witwe Elise Wolff aus Hoppersagen. Die Verunglückte hatte sich beifüßweise bei ihrer Tochter in Nienburg aufgehängt und befand sich auf der Rückreise.

**Hoya.** — Durch einen Sturz von der Weferbrücke in den Strom machte der aus Bassum stammende 25jährige Buchhalter Ente seinem Leben ein Ende. Die sofort angeforderten Rettungsversuche mittelst eines Bootes waren vergeblich.

**Soltau.** — Sein 25jähriges Jubiläum konnte der Superintendent Stalman feiern. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar zahlreiche Ehrungen zuteil.

## Medienburg.

**Schwerin.** — Einer unserer ältesten Einwohner, der großhertzogliche Oberförster J. D. L. Wiegand, ist hier im 89. Lebensjahre verstorben. Derselbe nahm als Unteroffizier im medienburgischen Jägerbataillon an den Feldzügen 1848-49 teil und wurde mit dem medienburgischen Militärverdienstkreuz ausgezeichnet. Er war im Jahre 1823 in Ludwigslust geboren, lernte das Forstfach in Glästin, bestand das Förstereyamen 1853, wurde 1857 Hofjäger und war von 1862-96 Förster in Wilske. Bei seinem 50-jährigen Dienstjubiläum am 1. Mai 1894 wurde er zum Oberförster ernannt und weiter wurde ihm das Verdienstkreuz des Hausordens der Wendischen Krone verliehen.

## Provinz Hessen Nassau.

**Kassel.** — Herr Gust. Renisch, Prokurist der Firma Peter Kürle, welche vor kurzem gleichfalls ihre 25jährige Tätigkeit in ihrer Eigenschaft als Bahnspektateur feiern konnte, konnte auf seine 25jährige Tätigkeit bei genannter Firma zurückblicken. Herr R. hat es verstanden, sich das Vertrauen seiner Prinzipale nach jeder Richtung zu erwerben. Zahlreiche Ehrungen wurden dem Jubilar zuteil.

Frau Kunigunde Eigenbrod hat die Stelle als Aufsichterin bei Frau Rangmeister Erbesien hier inne.

**Frillar.** — In dem Hause des Pap- und Weidwaren-Geschäfts Geschwister Weidde brach Feuer aus. Dem tätigen Eingreifen der Feuerwehre ist es zu verdanken, daß nur der obere Teil des Hauses ein Raub der Flammen wurde.

## Hessen Darmstadt.

**Darmstadt.** — 20-jähriger fanden unglück am rechtsseitigen Rheinknie in der Nähe der Waldschänke hier einen schwarzen Fißhitz, eine Brille und einen Schlüsselbund.

Dabei lag ein Zettel mit folgender Aufschrift: „Hier ertränkte sich Friedrich Klingensfuß. Bitte sofort seinen Eltern sagen. Mannheim, d. 7. 9. Starb unschuldig!“

**Birtenau.** — Die Grobherzogin hat bei dem siebenten Löhrlöcher des Adersmannes Adam Geiß in Ober-Mumbach, das diesem am Gründonnerstag geboren wurde, die Patenstelle übernommen und den Eltern zugleich ein ansehnliches Patentgeschenk spendet. Die Freude und der Dank in der modernen und fleißigen Bauernfamilie war darüber groß.

## Königreich Sachsen.

**Baun.** — Der privatwirtschaftliche Bädermeister Pfennigwerth feierte das 50jährige Bürger- und Meisterjubiläum.

**Großenhain.** — Den bei der hiesigen Tuchfirma Gebrüder Naundorf in Arbeit stehenden Stuhlmeister Meißner, Weber Wille, Weber Bretschneider, Weber Voigt und Leimer Kasse wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

**Gleißberg bei Rochwitz.** — Durch Scheitern der Pferde wurde der 16jährige Dienstknecht Zieger überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen und starb bald darauf.

**Irbersdorf bei Frankenberg.** — Die goldene Hochzeit beging hier Rentier Carl Gotthelf Münch mit seiner Ehefrau.

**Löhndorf.** — Ein 50jähriges Bürgerjubiläum feierte hier Herr Stellmachermeister Deser. Eine Abordnung der städtischen Körperschaften überreichte ihm ein Jubiläumsdiplom.

## Bayern.

**Augsburg.** — Wie Oberbürgermeister Geheimrat Wolfram bekannt gab, hat ein ungenannt sein wollender, hochherziger Bürger die Mittel zur Erwerbung und Wiederinstandsetzung des alten historischen, von Elias Holl erbauten Weberhauses und zur Wiederinstandsetzung der ehemaligen Dominikanerkirche gestiftet. Die Summe soll nach dem Wunsch des Stifters in der Öffentlichkeit nicht genannt werden, doch dürfte es sich immerhin um einige Hunderttausend Mark handeln.

**Jnning a. Ammersee.** — Hier starb der seit einer Reihe von Jahren wohnende Hauptlehrer Joseph Kogbauer im 56. Lebensjahre.

**Landshut.** — In dem Steinbrüche von Nikolaus Hauser stürzte der 66 Jahre alte Tagelöhner Aug. Koch von einem zirka 8 bis 10 Meter hohen Felsen ab, und mußte nach Hause getragen werden. Derselbe hat nach Aussage des Arztes sich schwere innere Verletzungen zugezogen.

## Rheinpfalz.

**Speyer.** — Der Regierungsdirektor Hermann v. Ulmer dahier ist einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbenen, der auch Kommissar bei den pfälzischen Eisenbahnen war, erfreute sich in der ganzen Pfalz hohen Ansehens.

## Königreich Württemberg.

**Stuttgart.** — Durch Schiffschläge wurde der 63jährige Bantbeamte Johannes Weis auf die Bahn des Verbrechens getrieben. Der Mann, der 60 Jahre ein tadelloses Leben geführt, 20 Jahre dem Landjägerkorps, zuletzt als Stationskommandant, angehörte und seit 1902 bei der Württembergischen Vereinsbank angestellt war, hat sein Vermögen von 30,000 Mark in das Geschäft seines Sohnes hineingeworfen. Der Sohn kam zweimal in Konturs und der Vater büßte sein Vermögen ein. Um seinen Sohn weiter unterstützen zu können, kam er zu den ihm nun vor Gericht zur Last gelegenen Verbrechen. Als Angestellter der Bank hatte er die eingelösten Coupons einzutragen und aufzubewahren. Im Laufe der letzten Jahre eignete er sich nun eine große Anzahl durchlöcherter Coupons an, ließe sie zusammenbringen und brachte sie als echte in den Verkehr. Auf diese Weise verschaffte er sich über 3000 Mark. Bei der Verurteilung bediente er sich eines falschen Namens und legte auch einen solchen auf die Coupons. Als sein Treiben herauskam, ging er flüchtig und machte in der Verurteilung einen Selbstmordversuch. Die Vereinsbank hat die falschen Coupons eingelöst, sie ist teilweise gedeckt.

## Großherzogtum Baden.

**Dinglingen.** — Dem von hier gebürtigen 42 Jahre alten Werkführer Fritz Kopf wurde in einer Kartennagelfabrik in Leipzig bei Benutzung des Nagelstuhles der Brustkorb eingedrückt. Der Verunglückte war sofort tot. Er hinterließ Frau und eine 16-jährige Tochter.

## Darmstadt.

## Provinz Westfalen.

## Provinz Westfalen.

käuflich am 1. Mai d. J. Postverwalter Meißner in Schiltach begibt. An diesem Tage war derselbe 30 Jahre Postverwalter und 25 Jahre als solcher in Schiltach tätig.

**Jhringen a. R.** — Das Gut Lilienhof bei Jhringen wurde von seinem Besitzer, dem Grafen Bismard, ohne Inventar für den Preis von 930,000 Mark an einen Freiburger Herrn verkauft. Graf Bismard will seinen Wohnsitz nach Berlin verlegen.

**Mudau.** — Eine echte Bürgermeistersfamilie ist die Familie Schwab in Rumpfen. Drei Brüder sind zurzeit Bürgermeister. Der älteste, Franz Schwab, ist schon längere Zeit Bürgermeister in Rumpfen bei Mudau. Der zweite, Edw. Schwab, vertritt schon viele Jahre den Bürgermeistposten von Langenelz bei Mudau, und der jüngste Bruder wurde dieser Tage zum zweiten Male einstimmig zum Bürgermeister von Oberneudorf bei Buchen gewählt.

## Elßaß-Lothringen.

**Strasburg.** — Von einem Trauerfall wurde die Familie des Statthalters Grafen Wedel betroffen. Der Bruder des Statthalters, Graf Wilhelm von Wedel, der früher lange Jahre Landrat des Kreises Lüdinghausen war, verstarb an den Folgen einer Lungentzündung auf Schloß Sandfort bei Oßen. Der Verstorbenen erreichte ein Alter von 75 Jahren.

Eine furchtbare Schreckensnachricht erhielt die Familie des Tapezierers Anton Ludwig, St. Barbarastraße 8. Das Ehepaar Ludwig erwartete den 30 Jahre alten Sohn Eugen, der seit Jahren in einem Londoner Hotel als Kellner tätig ist. Statt des erwarteten Besuches kam ein Bahnbeamter, zeigte der Familie einen leeren Briefumschlag und fragte, ob dieser von ihr stamme. Als sie das bejahten, wurden sie zum Bahnvorstand gebeten, wo ihnen eine Anzahl Reisefreikarten, die in einem Abteil der belgischen Bahn herrenlos aufgefunden worden waren, übergeben und der Inhalt einer Depesche des Bahnamtes in Liegnon, worin gemeldet wurde, daß vor zwei Tagen auf offener Bahnstrecke der Leichnam eines Ermordeten gefunden worden sei, der in seinen Taschen einen deutschen Militärpaß, auf den Namen Eugen Ludwig lautend, hatte. Die Leiche war auf dem zuständigen Kirchhof sofort beerdigt worden. Auf telegraphische Anfrage der Eltern, die Leiche auszuliefern, lehnten die belgischen Behörden dies ab. Das elßaß-lothringische Ministerium hat sich jetzt für die tiefgeprüften Eltern an das Auswärtige Amt in Berlin gewandt und um dessen Vermittelung gebeten.

## Freie Städte.

**Hamburg.** — Der leitende Obermaschinenführer der Maschinenzentralstation der Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, Herr Henry Harlieb, ist nun 25 Jahre im Dienste der Gesellschaft.

**Finkenwärder.** — Raum ist die Gruft über dem Vorsteher der Glühkerzengesellschaft, C. Marquardt, geschlossen, als ihm schon sein Kollege, der Obervorsteher des Küstenschiffersvereins, Herr Claus Meier, nachfolgte. Der 70jährige Mann wollte seinen Nachf., mit dem er hin und wieder noch stichte, freilegen, wobei er über Bord stürzte. Obwohl sofort Hilfe da war, starb er bald, nachdem er in seine Wohnung geschafft war.

## Luxemburg.

**Bissen.** — Als der Maurer J. P. Pentz mit mehreren Arbeitern an einem Neubau auf einem Gerüst stand, brach der Gestellbaum des Gerüsts entzwei und alle stürzten sechs Meter herunter. Er erlitt schwere Querschnitte der Rippen und innere Verletzungen.

**Düdelingen.** — Auf hiesigem Hüttenwerk verunglückte dieser Tage der Erzführer Joh. Thummel. Von seinem beladenen Wagen rollte ein schwerer Minettestein herunter und traf ihn an das rechte Schienbein, so daß er starke Querschnitte erlitt. — An der nächst der lothringischen Grenze gelegenen Pfortenbrücke des hiesigen Wertes wurden Nacht sämtliche Fensterscheiben eingeworfen.

## Checherei-Ungarn.

**Wien.** — In dem zum Bezirk Margareten gehörigen Teil der Wiedener Hauptstraße wurde eine ungefähr sechsjährige Frauensperson von einem Automobil, das der 36jährige Chauffeur Georg Rothkopf, V., Stelbergstraße 10 wohnhaft, lenkte, niedergedrückt. Sie blieb mit einem Bruch der Schädelkapsel bewußtlos liegen und wurde in das Wiedener Krankenhaus geschafft. Dort ist sie alsbald gestorben.

**Völsberg.** — Hier starb der gewesene langjährige Direktor der Österreichischen Anspaltenbank Herr Lazarus, der Schwiegervater des Abgeordneten Dr. Diamant, im Alter von 80 Jahren. Der Verstorbenen betrieb vor 30 Jahren ein Hutmachergeschäft und trat als Beamter in die Kaiserliche

Hypothekbank ein, wo er es im Laufe der Jahre bis zum Direktor der Bank brachte. Vor fünf Jahren trat Lazarus in den Ruhestand. Der Verstorbenen, der drei Töchter und einen Sohn hinterläßt, betätigte sich in hervorragender Weise auch auf humanitärem Gebiete und stiftete unter anderem für den Bau eines israelitischen Spitals eine halbe Million Kronen.

## Schweiz.

**Genève.** — Während eines Gewitters wurde hier ein fünfzigjähriger Aelterer Kader Schmitt durch Blitzschlag getötet.

**Genève.** — Die Basler und Winterthurer Versicherungs-Gesellschaften haben eine Belohnung von 100,000 Fr. für die Ergreifung der Täter des Genfer Diamanten Diebstahls ausgesetzt.

**Duchy.** — Hier starb an einem Schlaganfall im Alter von 68 Jahren Jacques Ichumi-Schwab, Direktor des Hotels „Beau-Rivage“, Gründer und ehemaliger Direktor der schweizerischen Hotelschule in Duchy und ehemaliger Präsident des Schweizerischen Hotelvereins.

**Münsterlingen.** — Der Direktor der thurgauischen Irrenanstalt in Münsterlingen Dr. Brauch ist vom Berner Regierungsrat zum Direktor der Irrenanstalt Münsterlingen gewählt worden.

## Zeitungsenten.

Die Bezeichnung Zeitungsenten für kleine, phantastisch ausgeschmückte oder mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit erdichtete Neuigkeiten wird auf folgenden Vortommis zurückgeführt. Um ganz offenbar „aus den Fingern gesogene“ Nachrichten zu veröffentlichen, die die Pariser Zeitungen Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts regelmäßig brachten, aber von den Lesern gläubig hingenommen wurden, fanden der Schriftsteller Herbert Cornelissen an ein Morgenblatt den kleinen Artikel ein: „Die Gefährlichkeit der Enten“. Er schilderte in diesem, wie von zwanzig Enten — ist die eine geschlacht, zerleinert und den übrigen vorgeworfen wurde, wie daselbst mit der zweiten geschah und so fort, bis schließlich die letzte Ente alle neunzehn gestreift hatte, und zwar in der erstaunlich kurzen Zeit von fünf Tagen, sechzehn Stunden und zwanzig Minuten. Mit einigen tiefstimmigen Betrachtungen versehen, machte der Artikel die Runde durch alle europäischen Zeitungen. Fünf Jahre vergingen, da tauchte die Geschichte abermals auf, und zwar in einer amerikanischen Zeitung. Jetzt aber wurde der Herang als wissenschaftlicher Versuch beschrieben. Zwei angelegte Universitätsprofessoren berichteten nicht nur über die Fütterung, sondern stellen auch fest, daß sich bei der letzten Ente die Speiseröhre bedeutend erweitert, sich wohl infolge des Fleischgenusses der Schnabel raubvogelartig gebogen und die Stimme eine gackernde Klänge angenommen hatte. Wieder lief diese Nachricht durch alle Zeitungen. Da wandte sich Cornelissen an das Morgenblatt, das seinen ersten Artikel veröffentlicht hatte. „Zu meiner Freude“, hieß es in dem Einverständnis, „erlebe ich, daß Enten nicht nur abgetrennt und aufgefressen werden können, sondern daß sie unter Umständen auch unsterblich sind. Denn meine Zeitungsenten sind jetzt nach fünf Jahren in Amerika wieder aufgefunden. Nicht nur die überlebende Ente muß, wie aus der arabischen wissenschaftlichen Untersuchung hervorgeht, ein euanartiges Geschöpf sein, sondern auch die übrigen neunzehn, da sie nach ihrem Tode noch durch ganz Europa geflogen sind.“ Das Lepsepublikum lachte und wandte von da an auf ähnliche, offenbar erdichtete Neuigkeiten den Ausdruck „Zeitungsenten“ an.

## Wittelsbach.

Nicola (zu einer Dame, die ihren Geliebten vergeblich erwarbt): „Soll ich Ihnen vielleicht das Schwertbuch bringen?“

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.

## Wittelsbach.

Wittelsbach.